

Rede des Bürgermeisters zum Haushaltsplanentwurf 2020

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
meine sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2019 ist aus finanzieller Sicht nach wie vor eine Erfolgsgeschichte. Wir haben bei der Gewerbesteuer eine Einnahme von 10,6 Mio. Euro geplant. Aktuell haben wir im Jahr 2019 14,2 Mio. Euro veranlagt. Das ist zwar ein Rückgang gegenüber dem Jahr 2018 von rund 2,5 Mio. Euro aber immer noch weit über dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre. Dennoch werden wir auch für das Jahr 2020 sehr vorsichtig mit dem genannten Ansatz von 10,6 Mio. Euro rechnen um einen eventuell konjunkturell bedingten Rückgang schon im Plan darstellen zu können. Ebenso vorsichtiger wurden die anderen wichtigen Einnahmen im Haushalt wie der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer oder auch das Grundsteueraufkommen geplant.

Dennoch zeichnet sich auch in Wendlingen am Neckar wie in den meisten anderen Kommunen ab, dass auch bei einer sich nur moderat ändernden wirtschaftlichen Situation die Erträge des Ergebnishaushalts nicht mehr auskömmlich sein werden um die Aufwendungen abdecken zu können. Dies ist den erheblichen Steigerungen in den vergangenen Jahren insbesondere bei den Personal- aber auch bei den Sachaufwendungen geschuldet. Mir ist dabei wichtig festzustellen, dass die Personalaufwendungen ganz überwiegend durch die gesteigerten Personalzahlen im Kindergartenbereich verursacht sind. Insoweit reicht es eben nicht darauf zu verweisen, dass wir auch in diesem Jahr Personalkostensteigerungen von 651.000 Euro im Haushalt veranschlagen, sondern es muss auch eine Analyse folgen woher diese 651.000 Euro rühren. Außerdem ist es, so denke ich nachvollziehbar, dass nicht Personal im Verwaltungsbereich eingespart werden kann, wenn Personal im pädagogischen Bereich aufgestockt wird. Vielmehr muss eine gesteigerte Zahl von Personalstellen im pädagogischen Bereich letztendlich auch im Verwaltungsbereich zu Stellenmehrungen führen, weil diese Personalstellen und die dahinter stehenden Menschen verwaltet und administriert werden müssen.

Die Stadtverwaltung ist in den vergangenen Jahren hier nur sehr sparsam vorgegangen und verlangt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern äußerste Anstrengung ab bevor wir in eine Stellenmehrung gehen. Die Vergleichszahlen mit anderen Kommunen zeigen uns ebenso wie das Ergebnis der allgemeinen Finanzprüfung, dass wir mit der Anzahl unserer Personalstellen im Durchschnitt, bzw. leicht unter dem Landesdurchschnitt liegen. Ein zweiter Grund für den immer schwieriger werdenden Haushaltsausgleich liegt in der Höhe der zu leistenden Transferaufwendungen in Form von Umlagen an andere staatliche Stellen wie das Land, Zweckverbände, Kreisumlage oder die Verbandsumlage an den Verband Region Stuttgart. Trotz all dieser Widrigkeiten gelingt es uns auch im kommenden Haushaltsjahr prognostiziert ein ordentliches Ergebnis von 600.000 Euro zu erreichen gemeinsam mit dem veranschlagten außerordentlichen Ertrag von 900.000 Euro gehen wir von einem Gesamtergebnis von 1,5 Mio. Euro aus. Noch nicht berücksichtigt ist dabei die Kreisumlage von 31 % gegenüber den heute veranschlagten 32 %.

An dieser Stelle sei ein Rückblick erlaubt, weil wir auch in den Vorjahren vorsichtig kalkuliert haben und sich zum Teil deutlich höhere ordentliche Ergebnisse am Ende dargestellt haben als zunächst prognostiziert.

So lag das vorläufige Gesamtergebnis 2018 bei 8.553.000 Euro, statt den geplanten 3,8 Mio Euro und auch das Ergebnis 2019 wird sich entgegen dem veranschlagten Ansatz von 1,07 Mio. Euro deutlich erhöhen. Selbstverständlich werden wir auch im Jahr 2020 daran arbeiten zu einer Ergebnisverbesserung zu kommen. Ich möchte zunächst ganz allgemein sagen, dass ich die Schwarzmalerei im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung in den kommenden Jahren für hochgefährlich halte. Der größte Teil von wirtschaftlichen Entwicklungen ist der Psychologie geschuldet. Wenn wir also selbst ständig davon ausgehen, dass sich die Wirtschaftslage der Unternehmen verschlechtern wird, dann wird sich diese Prophezeiung irgendwann selbst erfüllen. Ich halte es für dringend erforderlich mit mehr Optimismus die kommenden Aufgaben anzugehen. Die Automobilindustrie in Baden-Württemberg hat spät aber möglicherweise noch nicht zu spät erkannt, dass sie ihre Produktpalette radikal umstellen muss, wenn sie weltweit weiterhin

erfolgreich sein möchte. Dass dies nicht ohne teilweise schmerzliche Einschnitte erfolgen kann leuchtet glaube ich jedem ein. Dennoch ist die Arbeitsmarktlage weiterhin stabil und auch die Erträge der Unternehmen fallen nicht ins Bodenlose. Auch die Klimaschutzdiskussion sollten wir mit viel mehr Optimismus und viel weniger Angst führen. Ich habe den Eindruck, dass Deutschland derzeit wieder in alte Verhaltensmuster zurückfällt, die uns zum kranken Mann Europas gemacht haben, und die weltweit den Begriff der „German Angst“ geprägt haben. Wir hatten uns in den letzten Jahren davon befreit und an diesem Optimismus und an dieser Zuversicht sollten wir festhalten. Unser Land hat die Innovationskraft und die Leistungsfähigkeit Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und sie vom Risiko zur Chance zu wenden. wenn wir daran wieder fester glauben bin ich auch davon überzeugt, dass uns der gewaltige Transformationsprozess gelingen wird. Wichtig wird aber auch sein, dass wir parallel hierzu die Finanzbeziehungen zwischen Ländern und Kommunen neu betrachten und auch hier den sich verändernden Gegebenheiten anpassen.

Sowohl der Bereich der Kinderbetreuung als auch beispielsweise der Bereich des ÖPNV haben sich in den vergangenen Jahren so grundsätzlich verändert, dass die Finanzierungslösungen aus früheren Jahrzehnten nicht weiter gelten können. Allein das ständige Aushandeln von Förderquoten kann nicht die Dauerlösung darstellen. Es wird notwendig sein ganz grundsätzlich über Finanzierungsverpflichtungen des Landes für die genannten Bereiche neu nachzudenken. Das ist auch daran zu erkennen, dass die Finanzverhandlungen zwischen Land und Kommunen in jedem Jahr schwieriger werden und auch für das Haushaltsjahr 2020 erst die äußerste Anstrengung und Intervention durch die kommunalen Spitzenverbände notwendig war um letztendlich noch eine Einigung wie in den vergangenen Tagen gemeldet erreichen zu können. Lassen Sie mich nun aber auf den Haushaltsplan 2020 der Stadt Wendlingen am Neckar blicken. Ich habe bereits erwähnt, dass die Personalaufwendungen von 8,517 Mio. Euro im Jahr 2019 auf 9,168 Mio. Euro im Jahr 2020 ansteigen und damit um 651.000 Euro.

Im Einzelnen resultiert dieser Mehrbedarf von 7,09 % aus den Tariferhöhungen für die Beschäftigten in Höhe von 150.000 Euro, den Besoldungserhöhungen bei den Beamten in Höhe von rund 95.000 Euro, wobei darin beinhaltet bereits Sondereffekte wie anstehende geringfügige Teilzeitbeschäftigungen bei Mitarbeiterinnen aus der Elternzeit sind, sowie eine Erhöhung der Pensionsumlage für die Beamten in Höhe von rund 66.000 Euro. Stellenzuwächse wird es zum einen über die Kindergarteneinrichtung Ohmstraße geben dort rechnen wir mit zusätzlichen Personalkosten von 197.000 Euro. 187.000 Euro beabsichtigt die Verwaltung durch echte Stellenmehrungen in anderen Bereichen auszugeben. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine kurzzeitig mit einem KW-Vermerk versehene zusätzliche Stelle im Freibad, um drei Ausbildungsstellen im Kindergartenbereich die vom Gemeinderat beschlossene 33 % Stelle als Vertretungskraft in den Kindergärten, notwendige zusätzliche fünf Stunden in der Grundschulbetreuung, einer 450,- Euro Kraft im Bereich der Ganztagesbetreuung an der Ludwig-Uhland Schule und einer aus Sicht der Verwaltung notwendigen 50 % Stelle für die Fachberatung unserer Kindergarteneinrichtungen.

Bei der letztgenannten Stelle wird die Verwaltung ebenso verfahren wie bei der im vergangenen Jahr beantragten Verwaltungskraftstelle für den Bereich Bauhof und Wasserwerk. Diese Stelle wurde im Jahr 2019 nicht besetzt. Wir haben im Bereich Wasserwerk eine Organisationsuntersuchung in Auftrag gegeben bei der ein Ergebnis noch nicht vorliegt. Sollte sich aus dieser Organisationsuntersuchung ein Personalbedarf ergeben werden wir wie vereinbart dem Gemeinderat dies zur Beschlussfassung vorstellen. Ebenso werden wir bei der 50 % Stelle für eine Fachberatung der Kindertagesstätten verfahren. Die Verwaltung hat im vorvergangenen Jahr den Beitritt zum katholischen Landesverband der Kindertagesstätten beantragt. Diese Mitgliedschaft hätte auch die Möglichkeit einer Fachberatung beinhaltet. Der Gemeinderat hat sich gegen diesen Beitritt ausgesprochen. Wir haben dennoch weiterhin Beratungsbedarf wie alle anderen Kommunen auch in unseren Kindertageseinrichtungen. Die Verwaltung hat sich nun entschlossen diesen personellen Bedarf mit eigenem Personal abdecken zu wollen. Wie gesagt werden wir ihnen dies in einer gesonderten Sitzungsvorlage noch vorstellen.

Die genannten Gründe der Personalmehrung führen insgesamt zu den angeführten 651.000 Euro. Insgesamt umfasst der Ergebnishaushalt ein Volumen von 42.269.300 Euro bei den ordentlichen Erträgen und 41.669.300 Euro bei den ordentlichen Aufwendungen. Dies entspricht einem veranschlagten ordentlichen Ergebnis von wie gesagt 600.000 Euro. Die Sach- und Dienstleistungen bleiben weitgehend unverändert. Vom Planansatz 2019 6,3 Mio Euro reduzieren wir den Ansatz auf 6,286 Mio. Euro im Jahr 2020. Erhebliche Mehraufwendungen müssen wir außer im Personalbereich im Bereich der Abschreibungen erwirtschaften. Durch die fortschreitenden Investitionen in den vergangenen Jahren hat sich dieser Ansatz von 3,392 Mio. im Jahr 2019 im kommenden Jahr 2020 auf 3,7 Mio. Euro erhöht. Trotz der anwachsenden Infrastruktur gelingt es, dass im Bereich der Gebäudebewirtschaftung ein gleichbleibender Betrag von ca. 530.000 Euro durch entsprechende Einsparmaßnahmen möglich wird. Durch die Einsparung der Betriebskosten in unserem Fahrzeugbestand können wir sukzessive die Leistungen in diesem Bereich unter die 70.000 Euro-Marke bringen.

Wir haben den Auftrag des Gemeinderates das Schlüsselprodukt Straßen weiterhin so darzustellen, dass immer mindestens der Betrag in der Straßenunterhaltung aufgewendet wird, den wir durch die Abschreibungen auch in diesem Jahr zu erwirtschaften haben weiterhin umgesetzt. Das Ziel für die kommenden Jahre muss sein, Investitionen gezielt im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz zu tätigen, um auch hier weiterhin keine Steigerung in den Sachaufwendungen verkraften zu müssen.

Finanzhaushalt:

Die Investitionen im Finanzhaushalt erfordern einen Gesamtfinanzierungsbedarf für Baumaßnahmen von über 11 Mio. Euro.

Dass diese Investitionsvolumen zwischenzeitlich auch tatsächlich erreicht werden zeigt ein Blick auf das Ergebnis 2018. Dort wurden in der Tat 10,6 Mio. Euro investiert. Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2020 wird vor allen im Bereich des Rathausanbaus, beim Grunderwerb für das Neubaugebiet im Steinriegel, im Neubau der Kindertagesstätte Ohmstraße, sowie im Brückenbau für die Brücke an

der Ohmstraße liegen. Insgesamt beläuft sich der Investitionsaufwand im Jahr 2020 auf 16,5 Mio. Euro. Zu erwähnen ist aber durchaus auch, dass über Zuschüsse und Grundstückserlöse wieder 3,6 Mio. Euro an die Stadt zurückfließen. Auch dieser erhebliche Investitionsaufwand in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt wird im Jahr 2020 und in den Folgejahren ohne Kreditaufnahme zu tätigen sein. Ein weiterer Betrag in Höhe von 1 Mio. Euro ist im Haushaltsplan 2020 für eine Beteiligung an der Netze BW GmbH vorgesehen. Die Stadt Wendlingen am Neckar hat wie viele andere Kommunen seitens der Netze BW das Angebot einer Beteiligung erhalten. Die Verwaltung prüft dieses Angebot und wird zu gegebener Zeit dem Gemeinderat eine entsprechende Vorlage unterbreiten.

Wie angekündigt beinhaltet der Finanzhaushalt des Jahres 2020 auch den Einbau einer PV Anlage auf dem Feuerwehrgerätehaus in Verbindung mit der dortigen Flachdachsanie rung. Noch nicht im Haushalt enthalten ist eine Friedhofskonzeption. Die Verwaltung wird den Gemeinderat in seiner Januar Sitzungsrunde mit diesem Thema befassen. Im Anschluss wäre ggf. noch eine Position für diese Konzeptionskosten aufzunehmen.

Weitere größere Investitionstätigkeiten ergeben sich aus der Erneuerung der EDV-Ausstattung der Stadtverwaltung ebenso wie der Neubeschaffung einer Telekommunikationsanlage die zusammen mit 215.000 Euro zu Buche schlagen. Die Erstausrüstung der Kindertagesstätte in der Ohmstraße ist mit 265.000 Euro veranschlagt. 400.000 Euro sind für das Sanierungsgebiet Stuttgarter Straße – Weberstraße vorgesehen. In den Hochwasserschutz am Neckar müssen wir erstmalig im Jahr 2020 700.000 Euro investieren. Nicht beinhaltet im Haushaltsplan sind Investitionstätigkeiten wie sie sich im Zusammenhang mit einer möglichen Auslagerung des TV Unterboihingen in den Sportpark im Speck abzeichnen. Sollte der Verein bei seiner Mitgliederbefragung am 07.02. sich für eine Auslagerung entscheiden wäre dies über das Änderungsverzeichnis einzusteuern. Erfreulich ist, dass der dritte und letzte Bauabschnitt der Sanierung der Kapellenstraße im Jahr 2020 in Angriff genommen werden soll und mit 420.000 Euro zu Buche schlägt. Der geplante Kreisverkehr an der Neckar- bzw. Schäferhauser Straße ist in 2020

mit 590.000 Euro im Plan verankert. Das Spielplatzsanierungskonzept wird mit weiteren 200.000 Euro im Jahr 2020 fortgesetzt.

Der Schwerpunkt des Haushaltes 2020 liegt wie in den vergangenen Jahren darauf, die bestehende Infrastruktur durch Unterhaltungsmaßnahmen langfristig zu erhalten. In neue Infrastruktur wird lediglich in zwingend erforderlichem Umfang investiert. Damit bleiben für die kommenden Jahre finanzielle Spielräume erhalten. Diese finanziellen Spielräume werden wir benötigen um verstärkt Investitionen in den Klimaschutz wie insbesondere auch in den Breitbandausbau tätigen zu können. Oberstes Ziel muss weiterhin bleiben die Stadt zukunftsfähig für die kommenden Jahrzehnte auszurichten. Ich danke dem Gemeinderat sehr für die konstruktive und gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und freue mich gleichzeitig auf die gute Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren. Ich danke außerdem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Wendlingen am Neckar die die ganze Bandbreite der genannten Maßnahmen unter einem anhaltend hohen Arbeitsdruck abwickeln müssen und dies mit einem hohen Qualitätsgrad tun. Insbesondere danke ich heute wie immer dem Fachbeamten für das Finanzwesen Herrn Weigel und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Vorlage dieses Haushaltsplanentwurfs.

Leider ist Herr Weigel derzeit erkrankt und kann deshalb heute nicht in gewohnter Weise in eine Haushaltsanalyse einsteigen sowie die Zahlen der Haushalte der Eigenbetriebe Wasser- Abwasserversorgung vorstellen die wir heute ebenfalls einbringen. Deshalb bieten wir Ihnen beide nochmals ganz ausdrücklich an, sie bei Ihren Fraktionsberatungen in den kommenden Wochen zu begleiten und gerne für Gespräche zur Verfügung zu stehen. Die Haushaltsreden der Fraktionen des Gemeinderates sollen am 21. Januar gehalten werden, voraussichtlich in der Sitzung am 3. März 2020 kann der Haushaltsplan verabschiedet werden. Ich freue mich auf die Haushaltsplanberatungen im Januar und Februar und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Steffen Weigel

Bürgermeister

Es gilt das gesprochene Wort.